



Die BIBAs wünschen



Bericht über den 34. Sonntagsspaziergang. Offizieller Frühlingsanfang



Der Frühling wurde angemessen begrüßt.

Pünktlich zum Spaziergang kam die Sonne raus und ließ Frühlingsgefühle sprießen.



Karin führte uns zur August- Bremer- Eiche, gute 160 Jahre alt, unter der jedes Jahr zu Himmelfahrt der Auricher Männerchor ein Ständchen schmettert.

August Bremer war ein Schumachermeister aus Sachsen, der bis in die 50er Jahre in der Auricher Wallstraße lebte. Er nahm seinerzeit die Himmelfahrtswanderungen zum Anlass, unter der großen Eiche am Südweg ein melo-dramatisches Gedicht von den Leinwebern vorzutragen.

Überliefert sei, so Müller, dass August Bremer, bevor er rezitierte, sich seine Sängermütze falsch herum aufsetzte und ein großes weißes Taschentuch in die Jacke steckte. Nach dem Tod von August Bremer wurde die Eiche „August-Bremer-Eiche“ benannt. Ein Schild weist auf das Auricher Original hin. (HB, 4.6.14)

Ein uriges Ritual ist 111 Jahre alt geworden: Auch in diesem Jahr waren die Sänger des Männergesangsvereins „Frisia“ aus Aurich an Himmelfahrt zu ihrer traditionellen Frühwanderung aufgebrochen.

Erstes Ziel war in Sandhorst die „August-Bremer-Eiche“ am Südweg.(...) Getreu dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ trafen sich die Männer des Gesangsverein am Donnerstag bereits um sieben Uhr im Ostfrieslandhaus in Aurich zum gemeinsamen Frühstück.

Um acht Uhr machten sich die Sänger dann auf den Weg in Richtung August-Bremer-Eiche. Dort gedachte der Chor dann mit einer kurzen Andacht und einem Ständchen des in den 50er Jahren verstorbenen Namensgebers des Baumes. „Leider sind die Original-Andachten Bremers verloren gegangen“, erläuterte Horst Müller. Aber das hätte bis heute der Tradition keinen Abbruch getan. (...)

Angestimmt wurde auch diesmal wieder das Volkslied „Ich hört' ein Vöglein pfeifen den lieben langen Tag“.Danach machten sich die Sänger auf den Weg zu „Mutter Janssen“ nach Wallinghausen.

Dort haben die Sänger des Männergesangsvereins „Frisia“ Aurich dann bei Kaffee und Kuchen alte Erinnerungen ausgetauscht. Gegen Mittag hat man dann wieder, mit dem Versprechen, im kommenden Jahr wieder der Tradition folgend an Himmelfahrt eine Frühwanderung zur August-Bremer-Eiche zu machen, den Heimweg nach Aurich angetreten. (OZ- Online, 11.5.13)

Auf dem Weg zum Kaffeebecher der BIBAs gab es wieder viel zu entdecken:



Faszination Wald vor unserer Haustür!

V.i.S.d.P. Gila Altmann, Am Wald 49, 26605 Aurich

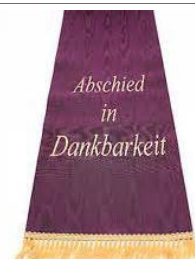


Bei der nächsten BIBA- Sitzung am **Donnerstag, den 31.3.2016 um 19 Uhr im Familienzentrum** sollen die Weichen für die Kommunalwahl gestellt werden. Die Interessen der BIBA sollten sich nicht nur im Wahlverhalten selbst sondern auch in der thematischen Vorbereitung z.B. die Erstellung von Wahlprüfsteinen und weiteren Aktivitäten gehen. BIBA sollte mit dafür sorgen, dass die Positionen der Parteien und ihrer VertreterInnen vor der Wahl transparent gemacht werden.

Da ebenfalls Vorstandswahlen anstehen, sollte beraten werden, wie er für diesen Zweck zusammengesetzt sein sollte und wer dafür zur Verfügung steht. Es steht außerdem die Idee im Raum, einen Beirat zu gründen, indem MandatsträgerInnen aller Parteien, die sich dem Erhalt des Sandhorster Waldes verschrieben haben, eingeladen werden, dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Das Letzte:

Am Dienstagmorgen in aller Frühe sollen drei Linden von der Großen Mühlenwallstraße zum Ellernfeld verpflanzt werden. Ob eine Genehmigung vorliegt weiß man nicht – der Termin ist so „unglücklich“ gewählt, dass keine Zeit bleibt nachzufragen.....



Chronologie zur Erinnerung

ON 11.07.15 : Von Matthias Hippen

Die Gegner des geplanten neuen Edeka-Supermarktes am Südeweg werden nicht müde, Sandhorsts Ortsbürgermeister Eckhard Hattensaur (SPD) mit schweren Vorwürfen zu überschütten.

Sowohl der CDU-Ortsverband Sandhorst-Tannhausen als auch die „Bürgerinitiative Baumschutz Aurich“ (Biba) haben ihn am Freitag in Stellungnahmen erneut scharf angegriffen, sprechen von einer „Verschleierungskampagne“ (Biba) und von „geheimen Verabredungen“ (CDU).

Von den ON mit diesen Vorwürfen konfrontiert, reagierte Hattensaur gestern am Telefon spontan mit einem bitteren Lachen. Ja, die Vorwürfe kenne er. Und es sei nichts dran. Wörtlich sagte er: „Ich weiß, was ich tue. Ich habe mir nichts zuschulden kommen lassen.“

Die Sandhorster CDU schreibt in ihrer Mitteilung, Hattensaur sei 2010 „einer der maßgeblichen Betreiber für geheime und einseitige Verabredungen zum Nachteil der Familie Wachtendorf gewesen“. Auch das ist nicht neu für Hattensaur: „Es sind immer wieder dieselben blöden Vorwürfe.“ Er fragt im Gegenzug, wie er das hätte machen sollen: Im Jahr 2010 war er noch einfaches Ortsratsmitglied in Sandhorst und kein Ortsbürgermeister. Als einfaches Mitglied hätte er gar keine Möglichkeiten gehabt, derlei geheime Absprachen zu treffen. Hattensaur weiter: „Das ist abenteuerlich. Ich sage ganz klar: Es gab keine geheimen Gespräche.“ Hattensaur sei vielmehr von Anfang an vom Konzept des Marktes am Südeweg überzeugt gewesen. Wenn nun zufällig Edeka dieses Konzept umsetze, dann sei das eben so. Er fühle sich dem Unternehmen nicht verpflichtet. Aber Frank Bontjer, der als selbstständiger Unternehmer den alten Edeka-Markt an der Wiesenstraße betreibt, den unterstütze Hattensaur.

Mehr dazu lesen Sie in der gedruckten Ausgabe und im E-Paper der Ostfriesischen Nachrichten vom Sonnabend, 11. Juli.

ON 18.7.15: von Rebecca Kresse

Eine Woche ist es her, dass Sandhorsts Ortsbürgermeister Eckhard Hattensaur etwaige Absprachen zwischen Politik und Edeka bezüglich des geplanten Neubaus am Südeweg öffentlich dementiert hat. Jetzt steht

fest: Das war nicht die Wahrheit.

In einem persönlichen, vierseitigen Schreiben von Eckhard Hattensaur an den CDU-Ratsfraktionsvorsitzenden Arnold Gossel vom 25. Mai 2013, das den ON vollständig vorliegt, bestätigt Hattensaur selbst, dass es Absprachen gegeben hat. In dem Brief schreibt Hattensaur wörtlich: „2011 wurde das [Der Plan, den Edeka-Markt zu bauen, Anm.d.Red.] dann wieder konkret, als Edeka aktiv wurde und uns in kleiner Runde seine Planung vorgestellt hat. Damals bestand Einigkeit, diese politisch zu unterstützen.“

Damit dürfte sich Christiane Wachtendorf, eine der Grundstücksbesitzerinnen an der Wiesenstraße, in ihrer Vermutung bestätigt sehen. Seit Jahren sagt sie, es habe Absprachen zwischen Edeka und der Politik gegeben – zum Vorteil von Edeka und ihrem Nachteil. Seit Jahren wurde diese Vermutung unter anderem von Hattensaur als Hirngespinnst abgetan.

Noch am Freitag der vergangenen Woche hatte Hattensaur sich in den ON mit folgenden Worten zitieren lassen: „Ich sage ganz klar: Es gab keine geheimen Gespräche.“ Er sei vielmehr von Anfang an vom Konzept des Marktes am Südeweg überzeugt gewesen.

Mit seinen Aussagen aus dem Brief konfrontiert, sagte Hattensaur den ON: „Es hat mal eine Unternehmensvorstellung stattgefunden. Das ist richtig. Dazu habe aber nicht ich eingeladen, sondern ich wurde nur mitgenommen. Auch sind da noch keine Beschlüsse gefasst worden.“ An das konkrete Schreiben konnte sich Hattensaur nur dunkel erinnern.

Mehr dazu in der gedruckten Ausgabe und im E-Paper der Ostfriesischen Nachrichten vom Sonnabend,